

Lausizische Monatschrift

I 7 9 7.

Mai. Fünftes Stück.

I.

Denkschrift

auf

Herrn Karl Andreas von Meyer
zu Knonow. (*)

Man weilt so gern an des Zeitgenossen Grabe, fragt nach dem, was er seinen Mitbürgern war oder, wenn ihm ein schöneres Loos fiel, eine höhere Bestimmung ihn traf mehr zu leisten als andre: wie er auf die Mitwelt und auf die Nachkommen wirkte? Nicht Stand und Geburt bestimmen das Andenken bei den uns noch um wenige Jahre überlebenden, oder die Dauer unsers Ruhms bei der Nachwelt. Stand und Geburt flimmerten nur im Leben, ihren Glanz vernichtet das Grab. Wenn wir unsre Pflicht erfüllten; unsern Mitbrüdern entloft dieß eine Thräne: wenn wir einen grossen Gedanken ausführten, etwas zur Beredlung des Geistesgenusses erfanden; vor der Verwesung sichert dieß unsern Namen. Aber nicht befriedigt mit dem Andenken wie es der Stein aufbewahrt, der dem Wanderer stille zu stehen befiehlt, verlan-

Z

(*) Verlesen am 26. April d. J.